

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 60 (1934)

Heft: 30

Rubrik: Aus der Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

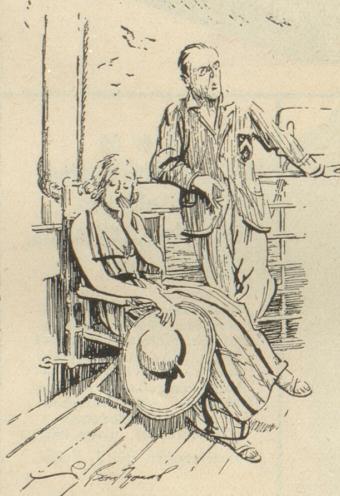
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Herr Doktor, ist die Operation gefährlich?“
„Sie haben die besten Chancen. Jede Zehnte gelingt und die letzten neun sind gestorben.“



Der Langweiler: „... und dann wäre noch zu bemerken, dass mein Vater den Krieg gegen die Zulukaffern mitgemacht hat!“

Die Gelangweilte: „... wo — auf welcher Seite?“

Punch



„Sie da! In diesem Lokal ist das Küsselfen verboten!“ Nazzle, London

Aus Welt und Presse

Eifersucht heilbar

Jeder weiss, dass die Drüsen des menschlichen Körpers gewisse Säfte ausscheiden, deren Zuviel oder Zuwenig den Körper vergiften oder lähmen, und so zu mannigfachen Krankheitserscheinungen führen. Diese Lehre von der inneren Sekretion hat in den letzten Jahrzehnten zu den überraschendsten Entdeckungen geführt. Man hat die Reizstoffe der Drüsen (die Hormone) gewonnen, hat sie andern Leuten eingespritzt und so ihre Wirkung bestätigt gefunden. Die klassischen Beispiele für den wunderbaren Erfolg der Methode sind die Heilung des Cretinismus durch Verabreichung von Schilddrüsepräparaten, und die Heilung der Zuckerkrankheit durch Zufuhr von Insulin, eines Präparates aus den Inseldrüsen.

Nun lag es nahe, den Liebesrausch und seine krankhafte Steigerung, die Eifersucht, ebenfalls in einer Unregelmässigkeit verantwortlicher Drüsen zu suchen. Das führte zur Entdeckung der «Liebeshormone» und nun meldet die Presse, dass der französische Gelehrte Dr. Paul Farez durch eine Hormonkur der Eifersucht mit Erfolg auf den Leib gerückt ist. Die gelbe Galle soll nämlich verantwortlich sein für die aufreibende Krankheit

«Schweizer Käse» ist nach wie vor in Deutschland sehr gefragt.

Morning Post meldet: Trotz dem unfassenden Verbot gegen die Schweizer Zeitungen werden solche unter der Hand gehandelt und erzielen Rekordpreise bis zu 7 Mark.

Verbots-Statistik

Nach Berechnung des «Solothurner Tagblatt» wurden von den drei verbotenen deutschen Zeitungen in der Schweiz verkauft:
 Völkischer Beobachter 500 Exempl. pr. Tag
 Angriff 200 Exempl. pr. Tag
 Berliner Börsenkurier 200 Exempl. pr. Tag

Von den verbotenen Schweizerzeitungen wurden in Deutschland verkauft:

Neue Zürcher Zeitung 7500 Exempl. pr. Tag,
 National-Zeitung 2500 Exempl. pr. Tag,
 Bund 1500 Exempl. pr. Tag.

Relativitäts-Theorie

London. Aussenminister Simon erklärte, der Ruf der britischen Journalisten stehe so hoch, dass es nicht notwendig sei, wegen den Auslassungen des Propagandaministers Goebbels anlässlich seiner letzten Rundfunkrede zu protestieren.

— Man braucht kein Einstein zu sein, um den feinen Sinn dieser Formel zu verstehen.

Schlimmer als Operationsangst

Nach Beobachtungen von Dr. Dobreff an Kranken vor der Operation und an Kandidaten vor dem Examen, zeigt sich, dass die körperlichen Merkmale der Angst, wie erhöhter Blutdruck, beschleunigte Herzschlag und Zusammensetzung des Blutes, bei den Kandidaten eindeutig stärker auftreten, als bei den Kranken. Die Examenangst ist also grösser als die Operationsangst.

(... eigenartig — wo man den Lehrern doch nur mit dem logischen Verstand ausgesetzt ist! - Der Setzer.)